

Winterruhe für die beliebten Figuren

Was machen die Märchen eigentlich nach dem Striezel

Winterruhe für Schneewittchen und die sieben Zwerge, Die Märchenwald-Figuren und ihre fast 100 Grimm'schen Kollegen vom Dresdner Striezelmarkt überwindern in einer großen Lagerhalle im Lockwitzgrund - inklusive achtem Ersatz-Zwerg.

Über 250 große Deko-Plastiken und 15 XXL-Plastik-Weihnachtsbäume hat

Thomas Werker (41) bis zum nächsten Einsatz sicher verstaubt. Die Ansprüche von Frau Holle & Co. an ihr Quartier sind gering: „Nur trocken muss es sein“, lacht Werker. Vor 31 Jahren, im Januar 1988, gründete sein Vater Alfred die Firma „Werbung Werker“. „Bis dahin hatte er als Theatermaler an der Semper-



0351/48 64 26 71

oper gearbeitet. Eine Privat-Firmen-Gründung war zu DDR-Zeiten ein großes Risiko.“ Der Mut zahlte sich aus. Als ersten Auftrag zog Alfred Werker die Schaffung des Märchenwaldes für den Striezelmarkt an Land.

2012 übernahm Thomas Werker die Firma, die heute zehn Mitarbeiter

beschäftigt. Die von Professor Ulrich Eißner entworfenen Tierplastiken an der Zoo-Haltestelle wurden von Werker gefertigt, der XXL-Karpfen für die Moritzburger Teichwirtschaft, die Zille-Figuren für Radeburg ... Aber auch „Kleinkram“: „Wir besticken, bedrucken, lasern oder fräsen Werbemittel für Kunden aller Art. Vom frischen Apfel bis zur Arbeitsjacke des DRK.“ Und gerade plant Werker die Deko für den Erzgebirgs-Weihnachtsmarkt für das Sachsen-Verbindungsbüro in Brüssel.



Ob Riese, Froschkönig oder eingeschlafener König - der Märchenwald gehört seit 30 Jahren zum Striezelmarkt.

Foto: imago

Bei „Werker Werbung“ können Kunden auch ihr Logo in einen frischen Apfel lasern lassen.



Knackig-frisch - Thomas Werker (41) beißt in einen „Tag24“-Apfel.

Biertheater unterstützt die „anders begabten Bürger“

Kollegen spenden für Kollegen: Das Radeberger Biertheater unterstützt mit 2000 Euro die Schauspieltruppe „Club der anders begabten Bürger“. Dabei stehen seit zehn Jahren Menschen mit Behinderung auf der Bühne oder vor einer Filmkamera. In der Spielzeit 2018/19 entschieden sich die 24 Darsteller, ihren Lieblingsfilm „Manche mögen's heiß“ neu zu interpretieren: „Küssen fetzt“ feierte im Oktober Premiere.

Die Arbeit mit behinderten Menschen erfordert einen Mehraufwand an Betreuung und Organisation. Pro Probenstag und Darsteller werden fünf Euro benötigt. Fördermittel gibt es nur, wenn ein Eigenanteil erbracht wird. Deshalb sucht der Club seit vier Spielzeiten „Kulturpaten“ - wie das Radeberger Biertheater. Wer langfristig unterstützen möchte, kann mit einem Monatsbeitrag ab fünf Euro Fördermitglied im Verein farbwerk (www.farbwerk.kultur.de) werden. KK



Farbwerk-Vorstand Silke Stuck (Mitte) nimmt mit dem „Club der anders begabten Bürger“ den 2000-Euro-Scheck von Biertheater-GF Jens Richter (2.v.r.) und dessen Theater-Leiter Peter Siebecke (r.) entgegen.

Foto: Steffen Flüssel



Lange stand das Haus gegenüber vom Ballhaus Watzke leer, jetzt wird es aufgemöbelt und bald wieder genutzt.

Bierpipeline fürs

Große Pläne fürs „Kleine Watzke“: Bierseminare, ein neuer Verwaltungstrakt und als Highlight eine Bierpipeline! Das alte Haus auf dem Parkplatz gegenüber vom Ballhaus Watzke gehört seit 2016 dem Unternehmen. Nun wird es aufwendig renoviert. Rund 750 000 Euro investiert die Firma in den Ausbau und die Renovierung des Hauses. Einzie-

Watzke-Geschäftsführer Mirko Unger (42) und sein Team haben große Pläne mit dem „Kleinen Watzke“.

Foto: Thomas Türpe

